

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ursachen und Beginn des großen Bauern- aufstandes im Traunkreise.

(Vom Jahre 1618 bis 1626.)

Während sich die Bewohner von Ischl mit den erzählten „Fleischhauerkriegen“ beschäftigten, wurde in Oberösterreich jenes blutige Drama vorbereitet, welches — durch rücksichtslose Strenge hervorgerufen — auf beiden Seiten die wildesten Leidenschaften, die gierigste Mordlust hervorrief und mit dem schauerlichen Blutbade bei Pinsdorf endete.¹⁾

Mathias, ohne eigene Nachkommen, bestimmte nämlich den Erzherzog Ferdinand von Steiermark zu seinem Nachfolger, nachdem er vorher einen Ausgleich zwischen den feindlich gegenüberstehenden protestantischen und katholischen Ständen versucht hatte. Die ersteren setzten eine Formel auf, des Inhaltes: „für sich und ihre Nachkommen keinen katholischen Inwohner wegen seiner Religion anzufeuern, sondern gut zu behandeln, jeden dagegen Ungehorsamen des Landes zu verweisen“, und verlangten von den Prälaten buchstäblich das Gleiche betreffs der Protestanten. Die Katholiken weigerten sich aber dieses zu thun, und verschärften dadurch den Gegensatz zwischen beiden Parteien immer mehr.

Da Ferdinand ein Regent war, welcher Krone und weltliche Macht, sowie den Frieden seines Landes der höchsten Gefahr aussetzte, um dem katholischen Glauben

¹⁾ Viele Volks-„Profeten“ weissagten das Unheil schon längst vorher, als im Jahre 1618 während eines ganzen Monates bei nächtlichem Himmel ein Komet „mit langer feuriger Rute“ sichtbar und am Christi Himmelfahrtstage 1622 ein so starkes Erdbeben war, daß (z. B. in Goisern) die Glocken im Thurme zu läuten anfangen.